

Mein Vater war ein Wandersmann

Text: Florenz Friedrich Sigismund (um 1850)

Melodie: Friedrich Wilhelm Möller (1950)



 I. Mein Va - ter war ein Wan - ders - mann, und mir steckt's auch im



 Blut, drum wand'r ich froh, so - lang ich kann, und



 schwen - ke mei - nen Hut. Val - ler - rie, val - ler -



 ra, val - ler - rie, val - ler - ra - ha - ha - ha - ha - ha, val - ler -



 rie, val - ler - ra, und schwen - ke mei - nen Hut.

2. Das Wandern schafft stets frische Lust, Erhält das Herz gesund,
 Frei atmet draußen meine Brust, Froh singet stets mein Mund.
 Vallerie, valleria, Vallerie, valleria ha, ha, ha, ha, ha, ha,
 Vallerie, valleria, Froh singet stets mein Mund.

3. Warum singt dir das Vögelein so freudevoll sein Lied?
 Weil's nimmer hockt, landaus, landein durch and're Fluren zieht.
 Vallerie, valleria, Vallerie, valleria ha, ha, ha, ha, ha, ha,
 Vallerie, valleria durch andre Fluren zieht.

4. Was murmelt's Bächlein dort und rauscht so lustig hin durch's Rohr?
 Weil's frei sich regt, mit Wonne lauscht ihm dein empfänglich Ohr.
 Vallerie, valleria, Vallerie, valleria ha, ha, ha, ha, ha, ha,
 Vallerie, valleria, Ihm dein empfänglich Ohr.

5. Drum trag ich's Ränzle und den Stab weit in die Welt hinein,
 Und werde bis ans kühle Grab ein froher Wanderer sein.
 Vallerie, valleria, Vallerie, valleria ha, ha, ha, ha, ha, ha,
 Vallerie, valleria Ein froher Wanderer sein.

